



**Halbjahresbericht 2020 über die Immobilienmarktentwicklung  
im Hochsauerlandkreis ohne Stadt Arnsberg**

**Immobilienpreise steigen im Hochsauerlandkreis trotz Corona**

Hochsauerlandkreis. Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden im Hochsauerlandkreis ohne die Stadt Arnsberg 10 % weniger Kaufverträge über Grundstücke als im gleichen Zeitraum des Vorjahres abgeschlossen. Der Geldumsatz ist aber um 2 % gestiegen. Das berichtet der Gutachterausschuss des HSK in seinem Halbjahresbericht über die Immobilienmarktentwicklung.

Die Entwicklung unterscheidet sich in den Teilmärkten und regional erheblich.

137 Bauplätze für Ein- oder Zweifamilienhäuser wurden im Durchschnitt für 65 €/m<sup>2</sup> gekauft, die Preisspanne erstreckt sich von 10 €/m<sup>2</sup> bis zu 175 €/m<sup>2</sup>. Die meisten Bauplätze wurden in Schmallenberg (23), gefolgt von Brilon (22), verkauft. Der größte Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres – elf Kauffälle – konnte in Marsberg mit 15 Kauffällen festgestellt werden.

Der Durchschnittspreis für Landwirtschaftsflächen beträgt 2,20 €/m<sup>2</sup> bei einer Preisspanne von 0,40 €/m<sup>2</sup> bis 6,00 €/m<sup>2</sup>. Ähnlich stellen sich auch die Preise für Wald, mit einem Durchschnitt von 1,60 €/m<sup>2</sup>, dar (Preisspanne von 0,20 €/m<sup>2</sup> bis 5,40 €/m<sup>2</sup>).

Für die 326 Ein- und Zweifamilienhäuser im Normaleigentum wurden im Durchschnitt 1.310 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche erzielt. Die Verkaufszahlen für sind um 11 % und der Geldumsatz sogar um 33 % gestiegen. Die teuersten Häuser kosteten 4.100 €/m<sup>2</sup>. Die meisten Ein- und Zweifamilienhäuser wurden in Brilon und Meschede (jeweils 55), gefolgt von Sundern (53) und Marsberg (42), veräußert.

Für Mehrfamilienhäuser wurden im Durchschnitt 650 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche gezahlt, während für Dreifamilienhäuser im Durchschnitt 850 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche erzielt wurden.

Die Verkaufszahlen für Wohnungs- und Teileigentum sind um 26 % gesunken. Zuwächse konnten in Brilon (plus 58 %), Olsberg und Schmallenberg (plus 50 %) sowie Medebach (plus 11 %) erfasst werden. Dagegen verzeichnet Winterberg mit 53 verkauften Eigentumswohnungen ein Minus von 55 Verkäufen. Für Wohnungen im Ersterwerb nach Neubau wurden im Mittel 2.720 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche und für Weiterverkäufe 1.260 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche gezahlt.

Die Aufgaben der Gutachterausschüsse sind neben der Führung der Kaufpreissammlung und der Veröffentlichung von Marktdaten die Erstattung von Gutachten über Immobilien. Der vollständige Halbjahresbericht und weitere Berichte über Teilbereiche sind im Internet unter <http://www.gaa.hochsauerlandkreis.de/> erhältlich.



## Presseinformation

29. Juli 2020

### Halbjahresbericht 2020 über die Immobilienmarktentwicklung im Altkreis Meschede

Bestwig, Eslohe, Meschede und Schmallenberg

#### Immobilienpreise steigen im Altkreis Meschede trotz Corona

Altkreis Meschede. Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden im Altkreis Meschede 15 % weniger Kaufverträge über Grundstücke als im gleichen Zeitraum des Vorjahres abgeschlossen. Der Geldumsatz ist um 13 % gesunken. Das berichtet der Gutachterausschuss des HSK in seinem Halbjahresbericht über die Immobilienmarktentwicklung.

Die Entwicklung unterscheidet sich in den Teilmärkten und regional erheblich.

52 Bauplätze für Ein- oder Zweifamilienhäuser wurden im Durchschnitt für 85 €/m<sup>2</sup> gekauft, die Preisspanne erstreckt sich von 35 €/m<sup>2</sup> bis zu 145 €/m<sup>2</sup>. Die meisten Bauplätze wechselten in Schmallenberg (23), gefolgt von Meschede (14), den Besitzer. In Schmallenberg gab es den größten Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres, in dem lediglich 14 Bauplätze veräußert wurden.

Der Durchschnittspreis für Landwirtschaftsflächen beträgt 3,00 €/m<sup>2</sup> bei einer Preisspanne von 0,40 €/m<sup>2</sup> bis 6,00 €/m<sup>2</sup>.

Für die 97 Ein- und Zweifamilienhäuser im Normaleigentum wurden im Durchschnitt 1.270 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche erzielt. Die günstigsten Häuser kosteten 390 €/m<sup>2</sup> und die teuersten 2.380 €/m<sup>2</sup>. Die meisten Ein- und Zweifamilienhäuser wurden in Meschede (55) und Schmallenberg (23) veräußert.

Die Verkaufszahlen für Wohnungs- und Teileigentum sind um 17 % gesunken. Dem gegenüber ist der Geldumsatz um 31 % gestiegen. Für Wohnungen im Ersterwerb nach Neubau wurden im Mittel 2.790 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche und für Weiterverkäufe 1.410 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche gezahlt.

Die Aufgaben der Gutachterausschüsse sind neben der Führung der Kaufpreissammlung und der Veröffentlichung von Marktdaten die Erstattung von Gutachten über Immobilien. Der vollständige Halbjahresbericht und weitere Berichte über Teilbereiche sind im Internet unter <http://www.gaa.hochsauerlandkreis.de/> erhältlich.



## Presseinformation

29. Juli 2020

### Halbjahresbericht 2020 über die Immobilienmarktentwicklung im Altkreis Brilon

Brilon, Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg und Winterberg

### Immobilienpreise steigen im Altkreis Brilon trotz Corona

Altkreis Brilon. Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden im Altkreis Brilon 9 % weniger Kaufverträge über Grundstücke als im gleichen Zeitraum des Vorjahres abgeschlossen. Der Geldumsatz ist aber um 7 % gestiegen. Das berichtet der Gutachterausschuss des HSK in seinem Halbjahresbericht über die Immobilienmarktentwicklung.

Die Entwicklung unterscheidet sich in den Teilmärkten und regional erheblich.

64 Bauplätze für Ein- oder Zweifamilienhäuser wurden im Durchschnitt für 55 €/m<sup>2</sup> gekauft, die Preisspanne erstreckt sich von 10 €/m<sup>2</sup> bis zu 175 €/m<sup>2</sup>. Die meisten Bauplätze wechselten in Brilon (22) den Besitzer. In Marsberg gab es mit 15 Bauplätzen den größten Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres, im dem lediglich vier Bauplätze veräußert wurden.

Der Durchschnittspreis für Landwirtschaftsflächen beträgt 2,20 €/m<sup>2</sup> bei einer Preisspanne von 0,90 €/m<sup>2</sup> bis 4,20 €/m<sup>2</sup>. Die Preise für Forstwirtschaftsflächen liegen im Durchschnitt bei 1,20 €/m<sup>2</sup>, bei einer Preisspanne von 0,20 €/m<sup>2</sup> bis 2,10 €/m<sup>2</sup>.

Für die 181 Ein- und Zweifamilienhäuser im Normaleigentum wurden im Durchschnitt 1.230 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche erzielt. Die günstigsten Häuser kosteten 350 €/m<sup>2</sup> und die teuersten 2.700 €/m<sup>2</sup>. Die meisten Ein- und Zweifamilienhäuser wurden in Brilon (55), gefolgt von Marsberg (42) sowie Olsberg und Winterberg (32), veräußert. Die Verkaufszahlen sind um 10 % und der Geldumsatz sogar um 40 % gestiegen.

Für Wohnungen im Ersterwerb nach Neubau wurden im Mittel 2.760 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche und für Weiterverkäufe 1.250 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche gezahlt. In Winterberg wurden 53 Eigentumswohnungen veräußert und somit 55 weniger, als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Aufgaben der Gutachterausschüsse sind neben der Führung der Kaufpreissammlung und der Veröffentlichung von Marktdaten die Erstattung von Gutachten über Immobilien. Der vollständige Halbjahresbericht und weitere Berichte über Teilbereiche sind im Internet unter <http://www.gaa.hochsauerlandkreis.de/> erhältlich.



## Presseinformation

29. Juli 2020

### Halbjahresbericht 2020 über die Immobilienmarktentwicklung in Sundern

#### Immobilienpreise steigen in der Stadt Sundern trotz Corona

Sundern. Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden in Sundern 3 % weniger Kaufverträge über Grundstücke als im gleichen Zeitraum des Vorjahres abgeschlossen. Der Geldumsatz ist aber um 30 % gestiegen. Das berichtet der Gutachterausschuss des HSK in seinem Halbjahresbericht über die Immobilienmarktentwicklung.

Die Entwicklung unterscheidet sich in den Teilmärkten erheblich.

21 Bauplätze für Ein- oder Zweifamilienhäuser wurden im Durchschnitt für 85 €/m<sup>2</sup> gekauft, die Preisspanne erstreckt sich von 35 €/m<sup>2</sup> bis zu 110 €/m<sup>2</sup>. Damit wurden 17 % weniger Bauplätze, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, gehandelt.

Der Durchschnittspreis für Landwirtschaftsflächen beträgt 2,60 €/m<sup>2</sup> bei einer Preisspanne von 0,70 €/m<sup>2</sup> bis 4,00 €/m<sup>2</sup>.

Für die 48 Ein- und Zweifamilienhäuser im Normaleigentum wurden im Durchschnitt 1.720 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche erzielt. Die günstigsten Häuser kosteten 940 €/m<sup>2</sup> und die teuersten mehr als das 4-fache. Die Verkaufszahlen für sind um 25 % und der Geldumsatz sogar um 75 % gestiegen.

Die Verkaufszahlen für Wohnungs- und Teileigentum sind um 10 % gesunken, während der Geldumsatz um 43 % gestiegen ist. Insgesamt wurden 18 Eigentumswohnungen gehandelt. Die meisten Wohnungen wurden im Ortsteil Langscheid verkauft. Für gebrauchte Wohnungen wurden im gesamten Stadtgebiet im Durchschnitt 1.110 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche, bei einer Preisspanne von 510 €/m<sup>2</sup> bis 2.370 €/m<sup>2</sup>, erzielt.

Die Aufgaben der Gutachterausschüsse sind neben der Führung der Kaufpreissammlung und der Veröffentlichung von Marktdaten die Erstattung von Gutachten über Immobilien. Der vollständige Halbjahresbericht und weitere Berichte über Teilbereiche sind im Internet unter <http://www.gaa.hochsauerlandkreis.de/> erhältlich.